

# Vorwort

## Einleitung

Seit 1994 sind in der Reihe Fachgebärdenlexika, die vom Signum-Verlag herausgegeben wird, Fachgebärdenlexika zu den Bereichen Computer, Psychologie, Tischler/Schreiner, Hauswirtschaft und Sozialarbeit/Sozialpädagogik erschienen. Die Fachgebärdenlexika wurden am Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS) der Universität Hamburg erstellt. Das *Fachgebärdenlexikon Gesundheit und Pflege*<sup>1</sup> wurde auf Antrag der Deutschen Gesellschaft zur Förderung Gehörloser und Schwerhöriger e.V. von der Behörde für Soziales und Familie der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert. Mithilfe der Fachgebärdenlexika sollen Grundlagen gelegt werden für eine Effektivierung der beruflichen Bildung Hörgeschädigter unter Einbeziehung von Gebärdensprache. Seit den 80er Jahren haben sich mit der weltweiten Anerkennung der Gebärdensprachen neue Möglichkeiten zur beruflichen Aus- und Weiterbildung Gehörloser ergeben. Unabhängig von der immer noch kontroversen Diskussion um die Erziehung und Bildung Gehörloser in Familie und Schule steht es heute außer Frage, dass für die jugendlichen und erwachsenen Gehörlosen die Verwendung von Gebärdensprache in der beruflichen Bildung eine große Hilfe ist. Komplizierte Sachverhalte können gebärdensprachkompetenten Hörgeschädigten in ihrer visuellen Sprache genauso differenziert und effektiv vermittelt werden wie Hörenden in der Lautsprache. Dies kann durch Ausbilder, die Gebärdensprache verwenden oder auch mittels Gebärdensprachdolmetscher geschehen, die in Regeleinrichtungen der beruflichen Bildung für Hörgeschädigte arbeiten. So können die

immer wieder festgestellten Defizite in der beruflichen Bildung Gehörloser weitgehend beseitigt werden (Schulte/Strauß 1987).

Das *Fachgebärdenlexikon Gesundheit und Pflege* soll Gehörlose bei der Ausbildung in Gesundheitsberufen wie Arzt, Krankenschwester oder -pfleger, Altenpfleger, medizinischer Bademeister, Masseur, Physiotherapeut, medizinisch-technische Assistent oder Heilpraktiker unterstützen. Darüber hinaus wurden die Inhalte auch an den Bedürfnissen medizinischer Laien ausgerichtet. Bei der Auswahl der Fachbegriffe wurden daher auch Gehörlose und Dolmetscher befragt, um ihre Bedürfnisse stärker als bisher zu berücksichtigen. Das *Fachgebärdenlexikon Gesundheit und Pflege* bietet die Möglichkeit, die Kommunikation bei Arztbesuchen oder Aufklärungsgesprächen, beispielsweise vor einer Operation, aber auch bei einem Krankenhausaufenthalt mit dem Pflegepersonal zu verbessern, indem es Dolmetschern und interessierten Hörenden Übersetzungen für über 1000 Fachbegriffe zeigt.

Das Lexikon enthält Bezeichnungen für Körperteile und Organe, medizinische Ausdrücke für Krankheiten, Diagnose- und Therapieverfahren, die wichtigsten Symptome und Beschwerden sowie Begriffe aus dem Gesundheitswesen und der Pflege. Zusätzlich bilden Sexualität und Fortpflanzung sowie Schwangerschaft und Geburt Schwerpunkte des Lexikons.

Die Erklärungstexte der Fachbegriffe enthalten die wichtigsten aktuellen Informationen und sind in einem allgemein verständlichen Deutsch geschrieben. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass Zusam-

menhänge, zum Beispiel zwischen Ursache und Symptomen einer Krankheit deutlich werden. Ebenso wurden die Vorbeugung und Verhütung von Krankheiten sowie pflegerische Aspekte mit berücksichtigt. Damit hat jeder Einzelne die Möglichkeit, ein besseres Verständnis für gesundheitliche Zusammenhänge zu entwickeln und Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen. Die Erklärungen wurden mit großer Sorgfalt erstellt und von einer Ärztin auf ihre Richtigkeit, Zuverlässigkeit und Aktualität gegengelesen. Dennoch sind Fehler nicht auszuschließen. Für Folgen, die sich aus der Verwendung der hier gegebenen Informationen ergeben, kann der Verlag keine Haftung übernehmen. Insbesondere muss in Notfällen und gesundheitlichen Krisensituationen immer professionelle Hilfe aufgesucht werden. Ebenso sollte vor der Einnahme von Medikamenten immer der Beipackzettel gelesen werden.

Das Fachgebärdenlexikon wurde auf Grundlage einer bundesweiten empirischen Erhebung erstellt (s. *Gebärdenerhebung*). Die Ergebnisse der Auswertung des Datenerhebungsmaterials sind im Gebärdenspracheverzeichnis dokumentiert, das weitergehende lexikographische Informationen zu den einzelnen Gebärdenspracheinheiten enthält, aus denen die ausgewählten Übersetzungen der Fachbegriffe bestehen.

Neben der Buchversion des *Fachgebärdenlexikons Gesundheit und Pflege* wurden als elektronische Versionen des Fachgebärdenlexikons eine DVD-Video und eine DVD-ROM erstellt.<sup>2</sup> Die DVD-Video enthält die Übersetzungen der Fachbegriffe, die als Zwischentitel eingeblendet werden. Die DVD-ROM enthält alle Inhalte der Buchversion, bietet jedoch besse-

<sup>1</sup> Kursiv gesetzt sind eigenständige Veröffentlichungen sowie Begriffe oder Überschriften, die auf andere Teile dieses Textes oder des Lexikons verweisen.

<sup>2</sup> DVD-Video und DVD-ROM sind wie die Fachgebärdenbücher über den Signum-Verlag zu beziehen.

## Einleitung

re Nutzungsmöglichkeiten: Die Gebärden können als Filme aufgerufen werden, die Querverweise in den Erklärungstexten sind einfacher zu benutzen, die Teile Fachbegriffe und Gebärden und das Gebärdenverzeich-

nis sowie die vier Register sind untereinander vernetzt. Ebenso ist eine gezielte Suche nach Gebärden anhand der Gebärdenform möglich. Damit ist das Gebärdenverzeichnis wie ein zweisprachiges Wörterbuch bidirektional

nutzbar. Darüber hinaus ist die DVD-ROM, wie schon bei den Fachgebärdenlexika Psychologie, Tischler/Schreiner, Hauswirtschaft und Sozialarbeit/Sozialpädagogik, im Internet kostenlos zugänglich.<sup>3</sup>

## Struktur des Buches

Im *Fachgebärdenlexikon Gesundheit und Pflege* sind 1011 Fachbegriffe in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet. Hinzu kommen 615 synonyme Bezeichnungen<sup>4</sup> und einige gängige Abkürzungen, die alphabetisch einsortiert sind und von denen auf den jeweiligen Fachbegriff verwiesen wird.

Jeder Eintrag enthält einen fachlichen Teil, in dem der Fachbegriff erklärt wird. Weiterhin werden die Sach- bzw. Untergruppen, eine englische Übersetzung oder Umschreibung und synonyme Bezeichnungen angegeben. Danach folgt die Übersetzung des Fachbegriffs in die DGS. Insgesamt enthält das Lexikon 2326 Übersetzungen.

Die Hauptbenutzungsrichtung des Lexikons geht von der deutschen Lautsprache aus und ist auf die Zielsprache DGS gerichtet (*Teil 1: Fachbegriffe und Gebärden*). Für Benutzer, die an detaillierten Informationen zu den erhobenen Gebärden und an

der Struktur des DGS-Wortschatzes interessiert sind oder ein theoretisches Interesse an der Gebärdensprachforschung haben, bietet das Gebärdenverzeichnis eine Vielzahl weiterer Informationen (*Teil 2: Gebärdenverzeichnis*). In den *Hintergrundinformationen* werden das methodische Vorgehen, die Transkription und die lexikalische Analyse ausführlich beschrieben. In einem *Glossar* sind die wichtigsten im Lexikon vorkommenden linguistischen Fachbegriffe definiert.

Darüber hinaus bieten vier Register weitere Zugriffsmöglichkeiten. Zusätzlich zur alphabetischen Reihenfolge der Fachbegriffe im Teil 1 sind die Fachbegriffe im *Sachgruppenregister* thematisch nach Sach- und Untergruppen geordnet. Dadurch ist ein Zugriff auf die Fachbegriffe nach inhaltlichen Aspekten möglich. Im *Register Englisch – Deutsch* sind die in den Einträgen enthaltenen englischen Übersetzungen

alphabetisch aufgelistet. Die Gebärdeneinträge der Einzelgebärden im Teil 2 werden ebenfalls durch zwei Register erschlossen. Im *Handformenregister* sind die im Gebärdenverzeichnis aufgeführten Gebärden nach Handformen sortiert. Damit soll auch im Buch zumindest ansatzweise die Suche nach Gebärden über ihre Form, unabhängig von den Fachbegriffen, ermöglicht werden. Das *Bedeutungsregister* bietet die Möglichkeit, über deutsche Wörter Gebärden zu finden, deren Bedeutung mit diesen Wörtern übersetzt werden kann. Dabei wurden nicht nur die für die Übersetzung der Fachbegriffe benötigten Bedeutungen konventioneller Gebärden berücksichtigt. Im *Literaturverzeichnis* werden die zu Rate gezogene Fachliteratur zur Medizin, Gesundheit und Pflege sowie die für die gebärdensprachliche Analyse verwendete Literatur angeführt.

## Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die am Zustandekommen dieses Lexikons mitgewirkt haben. An erster Stelle sind hier die 16 gehörlosen Fachleute und 2 Dolmetscher zu nennen, die als Informanten die empirische Erhebung erst möglich gemacht haben: Petra Bednorz, Adelindis Braun, Annette Deul, Angelika Feld-

mann, Sabine Heinecke, Andrea Kaiser, Marlene Lenzenwöger, Klaus-Peter Linsner, Andreas Paulini, Ariane Philipps, Hannelore Piringer, Rosa Reinhardt, Daniela Stockmeier, Tom Temming, Claudia Trexler, Tanja Vetter, Cornelia von Pappenheim und Gertrud Wessel. Wir möchten uns ausdrücklich bei allen Mitgliedern

der Projektgruppe bedanken, die durch ihre engagierte und unermüdliche Mitarbeit zum erfolgreichen Abschluss dieses Lexikons beigetragen haben. Anregungen, Unterstützung und Hilfe haben wir von vielen Personen erhalten, die nicht alle namentlich erwähnt werden. Bei ihnen allen möchten wir uns bedanken.

## Kontakt

Bei einer so umfangreichen und komplexen Arbeit wie der Erstellung eines Lexikons bleiben Fehler nicht aus. Wenn Sie Fehler entdecken, wären wir Ihnen für eine Rückmeldung dankbar. Ihre konstruktiven und kritischen Anmerkungen sowie weitere Anregungen können Sie uns unter folgender Adresse mitteilen:

Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser  
Binderstraße 34  
D-20146 Hamburg  
Telefon: (040) 428 38-67 37  
Bildtelefon: (040) 428 38-71 56  
Fax: (040) 428 38-61 09  
ST: (040) 428 38-67 38  
E-mail: GLex@sign-lang.uni-hamburg.de

Hamburg, im Sommer 2007

Reiner Konrad,  
Siegmond Prillwitz

<sup>3</sup> URLs s. *Literaturverzeichnis*.

<sup>4</sup> In den Bereichen *Gesundheit und Pflege* werden häufig neben geläufigen Bezeichnungen aus der Alltagssprache auch die medizinischen Fachbegriffe, die oft aus dem Griechischen oder Lateinischen abgeleitet wurden, verwendet. So spricht man zum Beispiel von einer →Magenspiegelung oder einer →Gastroskopie.